

ANFRAGE von Christoph Ziegler (GLP, Elgg) und Ruth Kleiber (EVP, Winterthur)
betreffend Vorkurse für Migrantenkinder

Mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 wird in Kloten das Pilotprojekt «Vorschulgruppe Deutsch Intensiv» für hier aufwachsende Migrantenkinder gestartet. Solche Kurse sind sehr zu begrüßen, sind sie doch geeignet, Kindern aus fremdsprachigen Familien ähnliche Startchancen zu verschaffen wie Schweizer Kindern. Es wäre zu wünschen, dass möglichst viele Ausländerkinder diese Möglichkeit nutzen und so ihre gesellschaftliche und schulische Integration verbessern könnten. Damit eine zielgerichtete Vorbereitung auf die Kindergartenstufe möglich ist, sollte nach dem Volksentscheid vom 15. Mai in diesen Kursen sinnvollerweise Mundart gesprochen werden. Der private Verein «Bilikid» beispielsweise führt in Winterthur seit längerem mit Erfolg Vorkurse mit türkisch und schweizerdeutsch sprechenden bzw. unterrichtenden Kindergärtnerinnen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat diese (vorderhand freiwilligen und nur punktuell angebotenen) Sprach- und Integrationskurse? Ist beabsichtigt, in Zukunft auch auf kantonaler Ebene diesbezüglich tätig zu werden?
2. Könnten nach solchen Vorkursen unter Umständen andere integrative Massnahmen (z. B. DAZ im Kindergarten) reduziert werden?
3. Werden die von den Gemeinden organisierten Kurse subventioniert? Wenn ja, in welchem Ausmass und unter welchen Bedingungen? Sind auch Elternbeiträge vorgesehen?
4. Inwiefern werden die Eltern in solche Kurse miteinbezogen?
5. Werden die Gemeinden vom Kanton in der Gestaltung der Inhalte und Programme dieser Kurse unterstützt? Gibt es kantonale Richtlinien?
6. Werden die bisherigen und die neu anlaufenden Kurse in Mundart geführt? Wenn nein, sieht der Regierungsrat Möglichkeiten, bzw. ist er bereit, korrigierend einzuwirken?

Christoph Ziegler
Ruth Kleiber